

## 2025-03\_Künstliche Intelligenz, Demokratie und Inklusion (KIDI)

**Träger:**

Kölner VHS

**Kontakt:**

Doris Dieckmann, doris.dieckmann@stadt-koeln.de, 0221/221-93580

**Kooperationspartner/Beteiligte:**

- Amt für Integration und Vielfalt der Stadt Köln
- Stabsstelle Digitalisierung der Stadt Köln
- Landesverband der Volkshochschulen NRW e.V.
- Volkshochschule Viersen
- Volkshochschule Krefeld
- Lernende Region - Netzwerk Köln e.V.
- PIKSL-Labor Köln der Diakonie Michaelshoven

**Kernaussage (in einem Satz):**

Das Projekt verbesserte die Teilhabe von Menschen mit Behinderung, älteren Menschen oder technikfernen Menschen an einer KI-geprägten digitalen Lebenswelt, um ihnen einen resilienten und selbstbestimmten Zugang zur digitalen demokratischen Öffentlichkeit zu ermöglichen.

**Projektziel:**

Das Projekt zielte darauf ab, Konzepte für Bildungsformate zu entwickeln, die einen fundierten, sicheren und zugleich niedrigschwelligen Zugang zu einer KI-geprägten digitalen Lebenswelt und digitalen Öffentlichkeit zu ermöglichen.

**Projektdurchführung:**

Konkret wurden drei Arbeitspakete durchgeführt:

Erstens wurde eine Bedarfsanalyse durchgeführt. Dabei wurde über Expert\*innen-Interviews mit Betroffenen und Multiplikator\*innen ermittelt, wo ein konkreter Bedarf für Bildungsformate besteht, die den Umgang mit KI verbessern. Kontakte waren über bestehende Kooperationen bereits vorhanden. Die sorgfältig geplante Beteiligung der Zielgruppen war von höchster Bedeutung, um gezielt an Ressourcen und Fähigkeiten der Menschen anknüpfen zu können. Die Projektausrichter befanden sich hier in einer zuhörenden Rolle. Aus den Ergebnissen der Bedarfsanalyse wurden gebündelt Aspekte herausgegriffen und Ideen für machbare Pilotprojekte entwickelt.

Zweitens wurde eine Fachkonferenz durchgeführt, bei der gemeinsam mit anderen Volkshochschulen und wissenschaftlicher Unterstützung mögliche Bildungskonzepte diskutiert wurden. Die Fachkonferenz hat ausgewählte Ergebnisse der Bedarfsanalyse bereits berücksichtigt. So war gesichert, dass Ideen für innovative Bildungskonzepte in die Breite der Volkshochschulandschaft Eingang fanden und zugleich eine wissenschaftlich gestützte Reflexion in Bezug auf Fokusthemen, Zielgruppen und Maßnahmen stattfand.

Drittens wurde ein Pilotprojekt durchgeführt, bei dem in Kooperation mit dem PIKSL-Labor Köln (Diakonie Michaelshoven) ein konkretes Bildungsformat entwickelt, durchgeführt und evaluiert wurde. Unter dem Titel „Künstliche Intelligenz (KI) verändert unsere Welt. Auch die Politik“ lernten Menschen mit und ohne Behinderung unter Anleitung einer erfahrenen Medienpädagogin über 7 Monate hinweg Zusammenhänge von Demokratie, KI und Extremismus kennen. Sie boten einen besonders niedrigschwelligen Zugang zum Thema KI und seine Auswirkung für die Teilhabe an der digitalen Lebenswelt und digitalen Öffentlichkeit.

**Transfer:**

Der Wissenstransfer in andere Volkshochschulen, an die interessierte Fachöffentlichkeit, Politik und/oder Verwaltung sowie weitere Träger der Erwachsenenbildung wurde grundsätzlich über die Fachkonferenz geleistet. Sie bot Gelegenheit, die erhobenen Bedarfe zu diskutieren, wissenschaftlichen Input zu erhalten und Ideen für Konzepte breit zu diskutieren und zu streuen. Einen weiteren Beitrag zum Wissenstransfer leistet die Öffentlichkeitsarbeit der Kölner VHS, die über Aktivitäten des Projektes berichtete.

**Lessons Learned:**Fachtagung:

Die Rückmeldungen der Teilnehmenden zur Fachtagung fielen insgesamt sehr positiv aus. Die Befragten gaben an, sowohl mit dem Veranstaltungsformat als auch mit den Inhalten, der Organisation und den Vorträgen zufrieden bis sehr zufrieden gewesen zu sein. Besonders hervorgehoben wurden die professionelle Organisation, der ansprechend gestaltete kulturelle Rahmen, die Wahl der Location, sowie die angemessene Dauer der Veranstaltung. Die Tagung bot sowohl ausreichend fachlichen Input als auch vielfältige Gelegenheiten zum Austausch. Der offene Rahmen der Kleingruppendiskussionen mit interessierten Personen und Fachkräften aus der Bildungslandschaft ermöglichte einen regen Austausch, sowie neue Impulse und Anregungen durch Fachkolleginnen und Workshopleiterinnen. Positiv bewertet wurde zudem, dass die in den Vorträgen des Vormittags vermittelten Inhalte in den Workshops praxisnah aufgegriffen, vertieft und diskutiert werden konnten.

Pilotprojekt

Die Lernergebnisse wurden als durchweg positiv beschrieben. Die Teilnehmenden zeigten sich sehr zufrieden mit den vermittelten Lerninhalten sowie mit den Dozentinnen. Auch die Dauer der Veranstaltung wurde mehrheitlich positiv bewertet. Zudem wurde der Wunsch nach einer Verlängerung der Workshopreihe geäußert. Inhaltlich wurden insbesondere die Themen, das Erkennen von „Fakebildern und Fälschungen“ sowie das Erstellen von eigenen Bildern und Videos mit KI besonders positiv hervorgehoben.

Unter den Anregungen und Kritikpunkten wurde genannt, dass zur weiteren Steigerung der Inklusivität während der Veranstaltung regelmäßig abgefragt werden sollte, ob sich alle Teilnehmenden mit der Lautstärke und den Lichtverhältnissen wohlfühlen. Dabei wurde darauf hingewiesen, dass es auch unsichtbare Behinderungen wie Autismus gibt, die mit einer erhöhten Sensibilität gegenüber Reizen einhergehen.

**Weitere Materialien:**

Ergebnisse der Bedarfsanalyse werden aus Datenschutzgründen nicht veröffentlicht. Das Programm der Tagung oder des Workshops (Pilotprojekt) kann auf Anfrage zugeschickt werden. Bei Interesse kann gerne Kontakt zur Kölner VHS gesucht werden.